

# Eine Weihnachts- und eine Neujahrs- geschichte

Von  
**BERTA RUCK**

Illustriert von Halegger

## Das Erwachen

**W**ieder Weihnachten! Die Schweiz im Glanz ihrer besonnten Schneeberge. Der mit eifrigen Wintersportlern überfüllte Zug keucht die Steigung hinauf.

„Das ist die Stelle, wo sich vor zwei Jahren dieser merkwürdige Unfall ereignet hat“, sagte der junge Mann in der Ecke des Waggons. „Roger Monroe, der bekannte Revueautor und seine Braut wurden von einer Lawine erfaßt und gegen einen Felsen geschleudert; das junge Mädchen, das zuerst weniger verletzt zu sein schien als er, erwachte nie mehr aus seiner Ohnmacht!“

„Tot?“ fragte der Student, der dem Sprecher gegenüber saß.

„Nein. Sie ist nur nicht mehr aufgewacht. Noel Lennard, das junge Mädchen,

war mit seiner Familie hier; sie hatten ein kleines Châlet gemietet und wollten hier alle zusammen Weihnachten feiern. Monroe wohnte in meinem Hotel. Es waren schöne Zeiten... Und dann ist dieses Unglück passiert; Noel wurde in das Châlet getragen; seither liegt sie noch immer dort.“

„Was? Im Schlaf?“

„Sie ist nie mehr aufgewacht! Voriges Jahr zu Weihnachten soll sie eine einzige kleine Bewegung gemacht haben. Eine Pflegerin hält abwechselnd mit ihrer Tante bei ihr Wache. Stell' dir das nur vor!“ fuhr der Erzähler fort, während ein dürrer, soldatisch aussehender, einarmiger Mann am anderen Ende des Waggons mit gespannter Aufmerksamkeit zuhörte, „da liegt also das Mädchen und hat keine Ahnung, was in den letzten zwei Jahren alles in der Welt passiert ist, und ist allen Aerzten ein Rätsel. Sie sagen, alles wäre möglich; sie könnte einfach weiterschlafen oder plötzlich einmal erwachen und wieder normal wie vor dem Unfall fortleben; oder auch in ihrem Schafe ins Jenseits hinübergehen. Aber was für ein hartes Schicksal für den Bräutigam! Er reist einige Male im Jahr her, nur um sie anzusehen; eigentlich so wie man ein Grab besucht, nicht?“

### II.

Während im Zuge dieses Gespräch geführt wurde, läutete ein großer, brünetter, junger Mann in einer Lederjacke an dem Tore des etwas außerhalb des Ortes stehenden Châlets.

Eine grauhaarige, intelligent aussehende Engländerin öffnete ihm.

„Grüß dich Gott, Roger!“

„Darf ich gleich hinaufkommen? Es gibt wohl nichts Neues?“